



ispitni centar

**PRAVA
MJERA
ZNAŃJA**

DRŽAVNO TAKMIČENJE 2021.

SREDNJA ŠKOLA, I i II RAZRED

NJEMAČKI JEZIK

Autorka/autor testa

Recenzentkinja/recenzent

Podgorica, 20..... godine

Srednja škola

Test iz njemačkog jezika sastoji se od četiri dijela.

	Vrijeme rješavanja	Broj bodova
Slušanje	oko 15 minuta	20
Čitanje	25 minuta	25
Leksika i gramatika	30 minuta	25
Pisanje	50 minuta	30

Vrijeme rješavanja testa je **120 minuta**.

Dozvoljeni pribor su grafitna olovka i gumica, plava ili crna hemijska olovka. Priznaju se samo odgovori pisani **hemijskom olovkom**. Ukoliko pogriješite, prekrižite i odgovorite ponovo. Za vrijeme rada na testu **nije dozvoljeno korišćenje rječnika**.

Ako neko pitanje/zadatak ne možete odmah da riješite, pređite na sljedeće. Ukoliko vam bude preostalo vremena, možete se kasnije vratiti na takva pitanja.

Želimo vam puno uspjeha!

HÖREN

I. Hören Sie den Text und entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Sie hören den Text zweimal.

	RICHTIG	FALSCH
1. Das Radfahren war in Corona-Berlin verboten.		
2. Es ist jetzt nicht mehr so viel los auf den Berliner Straßen.		
3. Die Berliner kaufen sich lieber ein Fahrrad, anstatt es reparieren zu lassen.		
4. Auf den mehrspurigen Stadtstraßen gab es immer eine Extrapspur nur für die Fahrräder.		
5. Zwei junge Fahrradfahrer verbringen ihre Zeit oft im Landschaftspark Herzberge.		
6. Der Mann sagt, die Zeit vergeht jetzt nicht so schnell wie früher.		
7. Das Krankenhaus Herzberge ist von dem Landschaftspark weit entfernt.		
8. Der Mann meint, die Menschen sollen lernen, anders als bis jetzt zu leben.		

II. Hören Sie den Text und ergänzen Sie die folgenden Sätze.

1. Die erste Folge der Serie heißt _____ und wurde zum ersten Mal im Jahr _____ gezeigt.
2. In der Serie „Tatort“ spiegeln sich auch die Probleme der _____ wider.
3. Genauso wie die Fußballspiele oder den Eurovision Song Contest kann man auch den „Tatort“ in den _____ sehen.
4. Über Tatort-Folgen werden auch jeden Sonntag in den _____ diskutiert.
5. Die Serie hatte in den USA keinen Erfolg, weil man da weder Synchronfassungen noch _____ mag.

III. Lesen Sie den Text.**Deutschlands kreativste Städte**

Wo blüht Deutschlands kreatives Potenzial? Wo liegen die besten Museen, Hochschulen und Förderungen? Wir stellen sechs Top-Städte vor.

Kultur und Kreativität sind wichtige Wirtschaftsfaktoren, die für Beschäftigung, Umsatz und Einkommen sorgen. Daher hat die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission nach 2017 nun zum zweiten Mal das kreative und kulturelle Potential in europäischen Städten verglichen.

190 Städte in 30 Ländern wurden nach ihrer Einwohnerzahl in Gruppen eingeteilt und unter den Aspekten Kulturelle Dynamik, Kreativwirtschaft und Kreativumfeld analysiert. Wie attraktiv und vielfältig ist das Angebot an Museen, Konzerthallen und Theatern in den Städten? Wo finden Kreative die meisten und innovativsten Jobs und der Nachwuchs die beste Ausbildung? In welchem Umfang unterstützen und fördern Städte ihren Kultur- und Kreativsektor? Ist die Infrastruktur optimal ausgebaut? Insgesamt 29 Indikatoren wurden für die Bemessung herangezogen.

Gleich sechs deutsche Städte landeten in unterschiedlichen Kategorien in den Top 5. Wir stellen sie vor:

München

Die bayerische Landeshauptstadt München rangiert unter den Städten mit mehr als einer Million Einwohnern auf Platz 2 der Top-Kreativstädte. Die Isarmetropole gilt nicht nur aufgrund ihrer Lage in der Nähe der Alpen als besonders lebenswert. Neben prachtvollen Kirchen wie der Frauenkirche oder dem „Alten Peter“, dem beliebten Olympiapark und der Bayerischen Staatsoper glänzt München durch seine zahlreichen Kulturstätten. So gehört das Deutsche Museum mit etwa 50 verschiedenen Themenbereichen zu den bedeutendsten naturwissenschaftlich-technischen Museen der Welt.

Berlin

Drei Plätze hinter München erreicht die Bundeshauptstadt Berlin in der Kategorie der Städte mit mehr als einer Million Einwohnern den 5. Platz. Berlin hat eine spannende Historie, der man an unzähligen Plätzen nachspüren kann. Wo verlief früher die Grenze zwischen Ost und West? Um das herauszufinden, begeben sich jährlich viele Millionen Besucher aus aller Welt auf Spurensuche und erkunden das Brandenburger Tor, den Checkpoint Charlie oder die East Side Gallery, das längste erhaltene und von zahlreichen Künstlern bemalte Teilstück der Berliner Mauer. Das quirlig-bunte Berlin ist ein wahrer Magnet für kreative Freigeister und lockt scharenweise junge Menschen zum Studieren an die Berliner Hochschulen.

Stuttgart

Unter den 40 Städten mit bis zu einer Million Einwohnern liegt Stuttgart, die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg, auf Platz 1 im deutschen und auf Platz 5 im internationalen Vergleich. Diese Spitzenposition verdankt Stuttgart seinem riesigen Kulturangebot. Das Stuttgarter Staatstheater, Europas größtes Dreispartenhaus, vereint Oper, Theater und Ballett. Letzteres genießt weltweit höchste Anerkennung. Die Staatsgalerie Stuttgart beherbergt neben Kunstwerken von Rembrandt und Rubens eine der umfangreichsten Picasso-Sammlungen Deutschlands. Regelmäßig stattfindende Medienevents, wie beispielsweise Europas größtes Indisches Filmfestival und eine überaus lebendige Musikszene machen die Stadt für Einwohner und Besucher gleichermaßen attraktiv. Automobilfans kommen in den firmeneigenen Museen von Mercedes-Benz und Porsche auf ihre Kosten.

Karlsruhe

Karlsruhe, die zweitgrößte Stadt Badens-Württembergs, belegt in der Kategorie der Städte mit bis zu 500.000 Einwohnern Platz 2. Die badische Metropole liegt in direkter Nachbarschaft zu Frankreich, zum Schwarzwald und zur Pfalz und wird wegen ihres Umrisses auch „Fächerstadt“ genannt. Im Zentrum steht das Karlsruher Schloss, in dem das Badische Landesmuseum untergebracht ist. Im Sommer verwandelt es sich für die Schlosslichtspiele in eine übergroße Leinwand. Im Winter wird der historische Schlossplatz zur traumhaften Winterkulisse mit riesiger Eisfläche. Kleine und große Schlittschuhläufer drehen dann um das Denkmal von Großherzog Karl Friedrich ihre Runden. Das Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe gilt als größte Einrichtung für Medienkunst weltweit.

Heidelberg

Die Studentenstadt Heidelberg am Neckar liegt im Südwesten von Deutschland und nimmt Platz 2 unter den Städten bis 250.000 Einwohner ein. Das Herz der Heidelberger schlägt für die Literatur, dementsprechend groß ist die Autoren-, Übersetzer- und Theaterszene in der Stadt. Die renommierte Ruprecht-Karls-Universität, die älteste Universität Deutschlands, liegt mitten in der Altstadt. Das Universitätsmuseum ist im barocken Bau der Alten Universität untergebracht. Das romantische Wahrzeichen der Stadt, Schloss Heidelberg, thront majestätisch über den Dächern der Altstadt und ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Weimar

Die kleine, zentral in Thüringen gelegene Stadt Weimar hat die Spitzenposition bei den Städten bis zu 100.000 Einwohnern. Weimar gilt geschichtlich und kulturell als einer der wichtigsten Orte in Deutschland und zog immer schon Dichter, Künstler und Kreative an. Goethe, Schiller, Bach und Liszt lebten hier. 1919 gründete Walter Gropius das Staatliche Bauhaus als Kunstschule. Sie alle haben ihre Spuren in Weimar hinterlassen und so gibt es neben dem Goethe- und Schillermuseum, die Weimarer Bauhaus-Universität und die Franz Liszt Hochschule für Musik zu bestaunen.

Aufgabe: Welche Information passt zu dem Text? Wählen Sie die richtige Antwort (a, b oder c). Es gibt immer nur eine richtige Antwort.

1.
 - a) Dieser Text ist aus einem Roman.
 - b) Dieser Text ist aus einem Zeitungsartikel.
 - c) Dieser Text ist aus einem Reiseführer über Berlin.
2.
 - a) Es wurden 190 Länder in Deutschland in Gruppen eingeteilt und analysiert.
 - b) Bei der Analyse wurden mehrere Aspekte in Erwägung gezogen.
 - c) Die Einwohnerzahl war der wichtigste Aspekt bei der Einteilung.
3.
 - a) **München** hat mehr als eine Million Einwohner und ist die größte Stadt in Deutschland.
 - b) In München gibt es 50 Museen.
 - c) München ist wegen seiner Nähe zu einem Gebirge besonders schön zum Leben.
4.
 - a) **Berlin** war früher an der dritten Stelle der kreativsten Städte.
 - b) Man kann heute nur ein Teil der Berliner Mauer in Berlin sehen.
 - c) Berlin ist an der Grenze zwischen West- und Ostdeutschland.
5.
 - a) **Stuttgart** liegt auf Platz 1 als kreativste Stadt von allen deutschen Städten.
 - b) Rembrandt und Picasso haben eine kurze Zeit in Stuttgart gewohnt.
 - c) In Stuttgart kann man viel über die bekannten Automarken erfahren.
6.
 - a) **Karlsruhe** hat mehr als 500.000 Einwohner.
 - b) Weil es viel Eis gibt, wird das Schloss im Winter geschlossen.
 - c) Die Institution für Medienkunst in Karlsruhe ist die größte Institution dieser Art auf der ganzen Welt.
7.
 - a) **Heidelberg** ist bei den Studierenden der Naturwissenschaften besonders beliebt.
 - b) Das Universitätsgebäude befindet sich im Zentrum der Stadt.
 - c) Das Schloss Heidelberg befindet sich außerhalb der Stadt.
8.
 - a) **Weimar** ist in der Mitte von Deutschland.
 - b) Die bekanntesten Schriftsteller Deutschlands haben in Weimar gelebt.
 - c) Im Jahr 1919 hat man das Bauhaus Museum gegründet.

IV. Lesen Sie den folgenden Text. Zu diesem Text gibt es zwei Aufgaben.

a) Im folgenden Text fehlen sieben Sätze. Ergänze die entsprechenden Sätze im Text.

THEATER SPIELEN UND DEUTSCH LERNEN

Eva Hevicke (37) organisiert in ihrem Mehrsprachen-Theater in Köln Schauspielkurse für Deutschlerner – natürlich auf Deutsch.

„Seit fünf Jahren mache ich Fortbildungen für Lehrer. Theater ist ein gutes Mittel, damit Lehrer ihre Kurse besser gestalten können. Theatermethoden funktionieren nämlich auch beim Fremdsprachenlernen. Unsere Theaterschule bietet seit Jahren auch Kurse auf Spanisch an und wir fanden: (1)_____. Deshalb bieten wir diese Kurse dieses Jahr zum ersten Mal an unserem Theater an.

Beim Schauspielen geht es darum, authentisch zu sein. Ich muss den Text eines anderen zu meinem Text machen. Und genau darum geht es auch bei einer Fremdsprache. Wir setzen also mit den Deutschlernern ganz klassische Schauspielübungen ein: (2)_____.

Es geht erst einmal darum, ins freie Sprechen zu kommen. Wir machen auch Übungen zur Lautstärke und zur Präsenz. Damit werden am Ende bei den Schülern oft Hemmungen gelöst. Viele von ihnen erklären uns: Sie fühlen sich hier so klein, auch nach vielen Jahren in Deutschland. Sie sind weniger als sie vorher waren. (3)_____.

Und das läuft wirklich sehr gut. Die Lerner sind uns sehr dankbar, weil das Theater ihnen hilft, hier anzukommen. Es gibt ein Phänomen bei Schauspielern: Wenn man eine Figur spielt, dann hat man einen Schutzraum. Da kann man Dinge tun, vor denen man sonst Angst hat. (4)_____.

Ich merke auch sehr deutlich, dass die Lerner mit der Zeit besser werden. Wir machen natürlich keine Tests, aber es ist ganz klar, dass sie sich immer mehr befreien und ohne Probleme sprechen. Auch das Vokabular verbessert sich, speziell das aktive. Wenn sie bei uns anfangen, sagen manche nur Drei-Wort-Sätze. Manche sagen gar nichts. (5)_____. Auch die Grammatik wird automatisch besser. Unser Hauptziel ist sprachliche Handlungsfähigkeit, also wirkliche Kommunikation und freies Sprechen. Die Lerner sollen auch Texte schreiben, Szenen lesen, meistens Dialogtexte. Dabei suchen wir immer das Warum. Ich würde niemals sagen: Wir üben jetzt ein Telefongespräch. Wir erarbeiten eine Szene, zum Beispiel: ‚Ihr seid zwei Freunde und der eine ruft den anderen

an, weil er etwas Dringendes benötigt.‘ Erst dann kommt der Dialog. Das ist eigentlich wie auf der Straße, wie im echten Leben.

(6)_____. In jedem Kurs befinden sich zwölf Schüler – viel mehr wäre nämlich nicht sinnvoll. Unsere Empfehlung ist, dass die Schüler mindestens das B1-Niveau erreicht haben. Sonst ist es zu schwierig, ins flüssige Sprechen zu kommen. (7)_____.

Aktuell haben wir noch keine Aufführungen geplant. Die Lerner spielen nur Szenen, keine ganzen Stücke. Aber wenn sich Gruppen bilden, die weiter zusammenarbeiten und ganze Stücke spielen möchten, dann ist es sehr gut möglich, dass wir auch Aufführungen zeigen.“

- A. Zuerst machen wir Bewegungen und andere Übungen, erst dann sprechen wir.*
- B. Daran wollen wir arbeiten, denn das soll sich ändern.*
- C. Es ist einfach an der Zeit, auch Deutsch zu ergänzen*
- D. Und am Ende sprechen sie alle.*
- E. Aber das ist keine feste Regel, sondern nur eine Orientierung.*
- F. Wir bieten einen Vormittags- und einen Abendkurs an.*
- G. Für die meisten ist es dann viel leichter, eine Figur zu spielen, als sie selbst zu sein.*

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.

b) Lesen Sie die Definitionen und ordnen Sie den Definitionen das entsprechende Wort aus dem Text zu! Die Substantive sind im Nominativ (Singular und Plural) und mit dem bestimmten Artikel zu schreiben!

1. Kurs, um aktuelles und mehr Wissen im eigenen Beruf zu bekommen

2. ≈ Angst; hier: Sprachblockade

3. hier: Rolle

4. der Wortschatz

5. hier: Drama oder Komödie für das Theater

LEXIK UND GRAMMATIK

V. Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, welche Antwort richtig ist: a, b oder c.

Nikolaus und Knecht Ruprecht – Eine Tradition der Vorweihnachtszeit

Jedes Jahr am 6. Dezember feiert man in Deutschland den Tag des heiligen Nikolaus. Er besucht die Kinder und bringt **(1)** _____ Geschenke mit. Oft hat er seinen Helfer dabei, den bösen Knecht Ruprecht. Er bestraft unartige Kinder. Aber woher kommt diese Tradition der Vorweihnachtszeit?

Bereits vor dem **(2)** _____ Abend am 24. Dezember bekommen die Kinder in Deutschland kleine Geschenke. Am 6. Dezember ist das Fest des heiligen Nikolaus. Dieser Tag ist seit dem 17. Jahrhundert eine Tradition in Deutschland. Eine Legende besagt, dass der Nikolaus mit Knecht Ruprecht die Kinder besucht, um sie zu beschenken oder zu **(3)** _____. In manchen Regionen Deutschlands müssen die Kinder ihre Schuhe **(4)** _____ und am Abend des 5. Dezember vor das Haus stellen. Wenn die Schuhe sauber sind und die Kinder brav waren, legt der Nikolaus nachts Schokolade, Lebkuchen, Mandarinen oder Nüsse in **(5)** _____ Schuhe. Wenn die Kinder unartig waren, lässt der Nikolaus Kohle oder alte Kartoffeln in den Schuhen zurück. Heute **(6)** _____ natürlich die Eltern der Kinder die Schuhe mit Geschenken.

Gedichte aufsagen

In einigen Gegenden Deutschlands müssen die Kinder auch Gedichte aufsagen, um zu beweisen, dass sie artig waren. Wer brav war, **(7)** _____ Geschenke. Wer es nicht war, wird von Knecht Ruprecht mit einer Rute geschlagen. Heute passiert das natürlich nicht mehr. Allerdings hatte diese Tradition lange Zeit das pädagogische Ziel, durch Belohnung oder Bestrafung die Kinder zu erziehen.

Der heilige Nikolaus

Im 4. Jahrhundert nach Christus lebte in der heute türkischen Stadt Myra der Bischof Nikolaus. Eine Legende erzählt, dass er **(8)** _____ Nachts einer armen Familie drei goldene Äpfel für die drei Töchter ins Haus brachte. Daraus entwickelte sich die Tradition, nachts die Geschenke zu bringen. Es gibt viele Geschichten darüber, wie Nikolaus von Myra anderen Menschen geholfen hat. Er **(9)** _____ später heiliggesprochen, der 6. Dezember ist sein Gedenktag. Auf Ikonen und Altarbildern hat der Nikolaus meistens einen weißen Bart, trägt einen roten Mantel und einen Hut. Wegen dieser Darstellung entstand auch die Idee, den **(10)** _____ ähnlich aussehen zu lassen.

1. a) sie b) ihren c) ihnen
2. a) Heiliger b) Heiligem c) Heiligen
3. a) bestrafen b) bekämpfen c) beklagen
4. a) aufräumen b) putzen c) wischen
5. a) der b) die c) den
6. a) füllen b) ergänzen c) erfüllen
7. a) erhält b) erzählt c) erklärt
8. a) eine b) einer c) eines
9. a) wurde b) ist c) hat
10. a) Ostermann b) Weihnachtsmann c) Silvestermann

VI. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken. In jeder Lücke passt ein Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.

Ganztagsschulen - Vor- und Nachteile

„Der Vorteil an einer Ganztagschule ist, dass man mehr lernt, **(1)** _____ wenn man einen kürzeren Schultag hat“ sagt Frederick Dathe, ein Ganztagschüler aus Berlin.

In einer Ganztagschule können die Schüler auch nachmittags bleiben. Neben dem Unterricht am Vormittag bieten die Ganztagschulen an mindestens drei Tagen in der Woche für sieben Zeitstunden Unterricht und andere Aktivitäten **(2)** _____. In dieser Zeit haben die Schüler Unterricht, bekommen ein Mittagessen sowie Hilfe bei den Hausaufgaben und anderen Freizeitaktivitäten. Ganztagschulen unterscheiden sich deshalb von den Normalschulen (Halbtagschulen) und den Internaten, in **(3)** _____ die Kinder auch den Abend, die Nacht und manchmal das Wochenende verbringen.

Eltern in Deutschland wünschen sich mehr Ganztagschulen. **(4)** _____ einer Studie der Bertelsmann Stiftung wollen 70 Prozent der Eltern Ganztagschulen. Derzeit besuchen knapp 31 Prozent der Kinder Schulen, die Unterricht und Betreuung für den ganzen Tag anbieten. Von den etwa 34 000 allgemeinbildenden Schulen in Deutschland haben mehr als die Hälfte (54,3 Prozent) Ganztagsangebote. Die meisten Ganztagschulen gibt es in den **(5)** _____ Sachsen, Saarland, Berlin, Thüringen und Nordrhein-Westfalen.

In Ganztagschulen ist es möglich, die Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern besser **(6)** _____ fördern. Dabei kann man auch offene Lernformen anbieten, sodass es am Nachmittag etwas lockerer zugeht als während des Unterrichts vormittags. Dass die Schüler länger in der Schule zusammenbleiben, wirkt sich außerdem positiv **(7)** _____ das Sozialleben der Schüler aus. Damit die Freizeit der Schüler, die wichtig für die persönliche Entwicklung ist, nicht zu kurz kommt, werden in der Ganztagschule in den Nachmittagsstunden mehr künstlerische oder sportliche Fächer angeboten. Auch für die Eltern hat die Ganztagschule einen Vorteil: Beide Elternteile können berufstätig sein.

Die Kritiker der Ganztagschule befürchten, **(8)** _____ durch die ganztägige Betreuung der erzieherische Einfluss der Schule auf die Kinder zu stark ist. Dafür nehme der Einfluss der Eltern und selbst gewählter Peergroups ab, sodass die familiären Bindungen geschwächt werden. Außerdem haben einige Eltern die Befürchtung, dass ihre Kinder in der Ganztagschule psychisch und körperlich überfordert sein könnten.

VII. Sie lesen jetzt den zweiten Teil des Textes über die Ganztagschulen. Im Text gibt es sieben Grammatikfehler. Unterstreichen Sie das falsche Wort und schreiben sie es richtig unter in der Tabelle.

Ganztagschulen sollen vor allem zwei Aufgaben **(0) erfüllt**: Sie sollen die Erwerbstätigkeit beider Elternteile ermöglichen und die Schüler individuell starker fördern als Halbtagschulen. Hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigen Studien, dass Ganztagschulen einen wichtiges Beitrag dazu leisten. Ob Ganztagschulen aber pädagogisch besser sein und die Schüler individuell fördern, dafür hat die empirische Schulforschung noch keine eindeutigen Nachweise gefunden. Einige Studien zeigen, dass die Ganztagschulen bei der Förderung der kognitiven Kompetenzen kein erfolgreicher arbeiten wie Halbtagschulen. Im Grundschulbereich haben jedoch Ganztagschüler in der Entwicklung der Lesekompetenz Vorteile gegenüber Halbtagschülern. Welche Schulform für die Schüler geeigneter ist, will die Wissenschaftler weiter untersuchen.

0.	1.	2.	3.
erfüllen			
4.	5.	6.	7.

LÖSUNGEN

HÖREN

I.

- | | | | |
|------|------|------|------|
| 1. F | 2. R | 3. F | 4. F |
| 5. F | 6. R | 7. F | 8. R |

(für jede richtige Antwort **1 Punkt**)

II.

Lösungen:

- | | | |
|--------------------------|--------------------|---------------------------|
| 1. a) Taxi nach Leipzig; | b) 1970 | 2. deutschen Gesellschaft |
| 3. Kneipen | 4. sozialen Medien | 5. Untertitel |

(für jede richtige Antwort **2 Punkte**)

LESEN

III.

- | | | | | | | | |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| 1.b | 2.b | 3.c | 4.b | 5.c | 6.c | 7.b | 8.b |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|

(für jede richtige Antwort **1 Punkt**)

IV.

- | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| a) | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. |
| | C | A | B | G | D | F | E |

(für jede richtige Antwort **1 Punkt**)

- | | | |
|----|---------------------------------------|----------------------------------|
| b) | 1. die Fortbildung, die Fortbildungen | 2. die Hemmung, die Hemmungen |
| | 3. die Figur, die Figuren | 4. das Vokabular, die Vokabulare |
| | 5. das Stück, die Stücke | |

(für jede richtige Antwort **2 Punkte**)

LEXIK UND GRAMMATIK

V.

- | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. |
| c | c | a | b | b | a | a | c | a | b |

(für jede richtige Antwort **1 Punkt**)

VI.

- | | | | |
|------------------|-------|----------|--------------|
| 1. als | 2. an | 3. denen | 4. Laut/Nach |
| 5. Bundesländern | 6. zu | 7. auf | 8. dass |

(für jede richtige Antwort **1 Punkt**)

VII.

- | | | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| 1. starker – stärker | 2. wichtiges – wichtigen | 3. sein - sind | |
| 4. gefunden – gefunden | 5. kein – nicht | 6. wie - als | 7. will – wollen |

(für jede richtige Antwort **1 Punkt**)

SCHREIBEN

Inhalt – 5 Punkte

Grammatik – 10 Punkte

Wortschatz – 10 Punkte

Stil – 5 Punkte